

kann, davon hat die Geschichte gar verschiedene und traurige Beispiele verzeichnet.

Für Deutschland sind die erwähnten Nachrichten deshalb von besonderem Interesse, weil die in Frage stehenden südamerikanischen Länder bei einer Organisation der Auswanderung von Ackerbau treibenden deutschen Kolonisten in größtem Maße zur Vertheilung in Betracht kommen müssen, wie wir dieses demnächst in einem Leitartikel „über unsere deutschen Kolonien“ nachzuweisen versuchen werden.

Schorndorf.

Die Gedankfeier.

Eingefandt von R.

(Schluß.)

Wir kommen nun zum dritten Teil des Festprogramms, zum Bankett, das um halb 8 Uhr seinen Anfang nahm, und das auch diesmal wieder so besucht war, daß die beiden Säle der „Krone“ kaum alle Besucher und Besucherinnen — es waren auch ziemlich viele Frauen und Jungfrauen da — fassen konnten.

Das Präsidium hatte H. Oberamtsarzt Dr. Gaupp übernommen. Er eröffnete auch das Bankett mit einer von warmem Patriotismus getragenen Rede, an deren Schluß er die Versammlung zu gemeinsamem Gesang des patriotischen Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles“ aufzuforderte, das auch aus voller Brustangestimmt wurde.

Es folgten nun die üblichen Toaste in längeren, zum Teil glänzenden und ausgezeichneten Reden, auf welche wir uns aber näher einzulassen versagen müssen, damit unser Bericht nicht gar zu lang wird. Wer beim Bankett war, hat sie gehört, wer nicht dabei war, hat sie nicht hören wollen, und auf den sind eum grano salis die Worte aus der nachher zu erwähnenden: „Humoreske in schwäb. Mundart“ anzuwenden:

„Wear net goht zum Bankett,

Dear ischt no z'faul und ghairt ens Bett.“

Den ersten Toast brachte H. Graf. Hoffmann auf unsern allverehrten Kaiser aus, dessen Lebens- und Charakterbild und dessen hohe Verdienste um unser deutsches Vaterland im Krieg und im Frieden in einer glänzenden Rede geschildert wurde, die mit einem Hoch schloß, in das die große Versammlung mit dem gleichen Jubel der Begeisterung einstimmte, wie in die hierauf von der Kapelle gespielte Kaiserhymne: „Heil dir im Siegerkranz.“

Die Pausen zwischen dem ersten und zweiten, sowie zwischen den folgenden Toasten füllte der Lieberkranz und die Musikkapelle durch den Vortrag passend gewählter und schön ausgeführter patriotischer Lieder und Musikstücke in genussreicher und dankenswerter Weise aus.

Als 2. Redner trat G. Präz. Schall auf, der u. a. ausführte: Wenn sich unser verehrter Landesfürst, König Karl, auch nicht in die Lage versetzt sah, sich auf kriegerischem Pfade Lorbeeren zu erwerben, wie z. B. sein Vater, so zieren ihn doch nicht minder hoch zu schätzende Eigenschaften, nemlich die der opferwilligen Hingabe an die Aufgaben und Verpflichtungen des Reiches, Verzicht auf eigene Hoheitsrechte und vor allem die edelste Eigenschaft der Deutschen, die Treue, mit der er auch für das Wohl seiner Unterthanen zu sorgen in edelster Weise bemüht ist. Mit warmer Begeisterung wurde in das vom Redner ausgebrachte Hoch eingestimmt und das von der Musik intonierte: „Heil unserm König Heil“ stehend gesungen.

Das 3. Hoch, von H. Koll. Birckhoff übernommen, galt dem deutschen Kronprinzen, der, als ein mit allen Hohenzollern-Tugenden ausgestattetester Fürst, sich nicht nur schon mehrfach als tapferer Feldherr bewährt hat, sondern sich auch als eifriger Beförderer der Werke und Künste des Friedens und der

Wissenschaft beweist und so für Deutschlands Zukunft die günstigsten Garantien bietet. Der Beifall, den der Redner gefunden, that sich in der begeistertsten Zustimmung kund, mit der in das von ihm ausgebrachte Hoch eingestimmt wurde.

Der 4. Redner war H. Oberförster Knorr, der in seiner markigen Weise in großen Umrissen den Charakter des Reichskanzlers, Fürsten Bismarck, und seine Verdienste um Deutschland so lebhaft und lebhaft vorführte, daß der durch seine Rede erregte Jubel kaum enden wollte.

Nach diesen offiziellen Toasten gedachte H. Stadtk. Fischer in warmen Worten, die eben so warm aufgenommen wurden, aller derer, die auch schon in früherer Zeit auf Deutschlands Einigung und Größe hingearbeitet und dafür gekämpft und gelitten haben, insbesondere aber der deutschen Krieger, sowohl der anno 1870 gefallenen, als der noch lebenden, und namentlich des großen Schweigers und Schlachten denkers Moltke.

Nun kam auch noch die Poesie zu ihrem Recht.

Zuerst trug H. Oberf. Knorr eine in schwäbischem Dialekt abgefaßte „Humoreske“ vor. In dieser erzählt ein schlichter Bauer von D. U., Frieder, seinem noch schlichteren Nachbar Jakob den Verlauf der Schorndorfer Gedankfeier in solch origineller brollig-naiver (vergl. die obige Probe) und auf einzelne Vorkommnisse und Persönlichkeiten eingehender Weise, daß fast bei jeder Strophe köstliche Heiterkeit den Vortragenden unterbrach. Dann kam noch H. Mittelschullehrer Lauffer mit einem poetischen Toast auf die Frauen, der gleichfalls allgemeinen Beifall fand. (Wie man hört, sollen diese beiden Gedichte gedruckt und der Erlös zu Gunsten der Witwen- und Waisenkasse des Kriegerbunds verwendet werden.)

Zum Schluß des Banketts erhob sich noch einmal der Vorsitzende, um dem Festkomitee, dessen einzelne Mitglieder, zumal die mit der Proviantforage beauftragten, oft eine mühevollere Aufgabe haben, und insbesondere dem rühmigen und umsichtigen Vorstand desselben, H. Oberf. Knorr, für seine Mühe und Aufopferung zu danken, welchem Dank von der Versammlung in einem kräftigen Hoch Ausdruck gegeben wurde.

Indem wir mit dem Gefühl vollster Befriedigung auf unsere diesjährige Gedankfeier als auf eine in jeder Beziehung würdige und wohlgeleitete zurückblicken, schließen wir mit dem von Herzen kommenden Wunsch: es möge uns und unsern Kindern durch Gottes Gnade noch lange vergönnt sein, den 2. September im Frieden feiern zu dürfen.

Württemberg.

\* Schorndorf, 8. Sept. Auf den gestern dahier abgehaltenen Viehmarkt wurden zugeführt: 450 Stück Ochsen verkauft 97 St. zu 32,984 M., 370 St. Kühe, verkauft 53 St. zu 10,567 M., 285 St. Schmalvieh, verkauft 68 St. zu 9,005 M. Höchste Preise erzielten 1 Paar Ochsen zu 880 M., 1 Kuh zu 380 M., 1 St. Schmalvieh zu 301 M. Gewogen wurde 1 Paar Ochsen mit 27 Ctr., 1 Kuh mit 8 Ctr. 30 P., 1 Kuh mit 7 Ctr. 10 P., 1 Kalb mit 106 P., verkauft per P. zu 40 Pf. Der Handel und Verkehr war nicht so lebhaft, als an den letzten Märkten. Der Bahntransport war folgender: Angekommen sind 9 Wagen mit 39 Groß- und 58 Stück Kleinvieh. Abgegangen sind 9 Wagen mit 64 Stück Groß- und 34 Stück Kleinvieh.

Der am 2. Septbr. hier abgehaltene Holz- und Schnittwarenmarkt, war nicht so stark wie die früheren befahren, dagegen wurde fast Alles zu gesteigerten Preisen abgesetzt. Zugeführt waren: 66 Dielen, 219 Hobelplanen, 4 208 Bretter, 37 Rahmschmel, 1810 Latten, 96

Schwarten, 16 St. Bauholz, 38 Leitern, 8 Kaufen, 42 Dachrinnen und 8000 Schindeln.

Welzheim, 3. Sept. Wohl war es längst bekannt, daß in der Umgebung der Stadt bereinst sich ein römisches Lager, Castrum, befunden habe, ohne daß bis jetzt dasselbe nach Lage näher bestimmt werden konnte. Gestern nun gelang es dem Herrn Prof. Dr. Müller am Realgymnasium in Stuttgart auf einem Ausflug mit einer Anzahl jüngerer Herrn, dasselbe aufzufinden und seine Ausdehnung festzustellen. Das Castrum ist auf Gewand Bürg gelegen und bildet ein Viereck von ca. 125/150 m Breite und Länge. Gegen Süden ziemlich steil abfallend senkt sich das Terrain auf der östlichen Seite vor dem Lagerplatz sanft gegen das vorüberfließende Feinsäbchen ab. Im Norden und Westen hat die Jahrhundert lange Bebauung der Grundstücke äußerlich die Spuren der Lagergrenzen mehr oder weniger verwischt. Das Castrum liegt etwa 12 m über der Thalsole der Lein und gebietet nach Süden, Osten und Norden über völlig freien Ausblick. Seiner Größe nach zu urteilen, dürfte in demselben eine Kohorte der 22. Legion, welche laut aufgefundenen Notizsteine in dieser Gegend stationiert war, Aufnahme gefunden haben. Ausnahmsweise liegt das Castrum vor dem Rines, und war durch Straßen mit demselben rückwärts verbunden.

Stütingen, 3. Sept. Gestern abend untrank beim Baden der des Schwimmens unkundige 14jährige Knabe des Lokomotivführers Gunzenhäuser. Derselbe war über die Grenze für Nichtschwimmer hinausgeraten und untergesunken. Ein anderer Knabe, der ihn retten wollte, hätte beinahe sein Schicksal geteilt.

Leutkirch, 6. Sept. Auf die große Hitze der vorangegangenen Tage entließ sich am Freitag Abend zwischen 8 und 10 Uhr ein schweres Gewitter über das Allgäu. Der Blitz schlug in Albers bei Wurzbach in ein Gehst, das sofort überall brannte, so daß kaum noch die Kinder und Diensthöten gerettet werden konnten. 17 Stück Rindvieh sind in den Flammen umgekommen. — Zu derselben Stunde schlug der Blitz auch in ein Bauernhaus in Obereschwarz bei Essendorf. Auch dieses brannte auf den Grund nieder.

Ausland.

Sofia, 4. Sept. (Meldung von Reuters Bureau.) Fürst Alexander richtete gestern an die Officiere eine Ansprache, in welcher er die Absicht kund gab, den Thron zu verlassen, denn der Zar verlange es, indem er seine (des Fürsten) Anwesenheit in Bulgarien als den Interessen des Landes zuwiderlaufend erklärte. Bevor er abreise, solle eine Regentschaft eingesetzt werden. Der Fürst erklärte, binnen zwei Tagen abreisen zu wollen, indes könnte die sehr große Erregung der Officiere möglicherweise seine Abreise noch verhindern.

Aus Rompalanka, 7. Sept. meldet der Berichtsfatter der „Köln. Ztg.“ Fürst Alexander wird aus einem Offizier und je einem Politiker aus Bulgarien und Ostrumelien eine Regentschaft bilden mit einem Ministerium, dem wahrscheinlich Razelow u. Radoslawow das Gepräge geben werden. Alsdann wird der Fürst in drei Tagen von Sofia abreisen. — Derselben Blatt wird berichtet, daß der Fürst aufrichtig auf die Wirksamkeit seiner Depesche an den Zaren hoffe.

Newyork, 4. Sept. Ein Telegramm aus Leavenworth meldet, daß die dortige Eisenbahnbrücke über den Missouri abgebrannt ist, wodurch ein Verlust von 400 000 Doll. verursacht wurde. Diese Brücke bildete das einzige Verbindungsmittel für die Chicago, Rock Island und Pacific-Eisenbahn nach Leavenworth.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Hässler, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 5 S. Insertionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

№ 106.

Samstag den 11. September

1886.

Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Gustav Friedrich Schöbel hier wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins heute aufgehoben.

Schorndorf, den 8. September 1886.

Reiff, Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.



Untertürkheim. Marktstände-Verpachtung.

Am nächsten Mittwoch den 15. ds. Mts., von morgens 9 Uhr an, werden die Marktstände wieder auf 2 Jahre im Ausschreib. verpachtet. Den 8. Septbr. Gemeindeverpfl.

Friedrich Klein, Gerbereiarbeiter hier, verkauft am nächsten Montag den 13. d. Mts. nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause im 2ten und legitimaligen öffentlichen Ausschreib. Haus Nr. 198

55 qm Ein Stockiges Wohnhaus an der Mauer mit gewölbtem Keller und Hofraum neben der Gasse und Lammwirt Schwieger, Anschlag 4000 M.

Der untere Stock ist neu erbaut, hat eine besondere Wohnung und ist zu einem Laden oder zu sonstigem Gewerbebetrieb geeignet. Liebhaber sind eingeladen.

Schorndorf, den 6. Sept. 1886. Ratschreibererei. U. B. Fintch.

Unterurbach. Es wird hiebyurch bekannt gemacht, daß diejenigen Gewerbetreibenden (namentlich Bäcker etc.), welche am hiesigen Jahrmarkt ihre Erzeugnisse feilbieten und nicht im Besitz eines Legitimationscheins sind, unznachtlich zur Anzeige gebracht werden.

Am 10. September 1886. Schultheißenamt. Hofelich.

Feuerwehr.

Sonntag Morgen 8 Uhr auszurücken: die Freiwilligen der Spritze Nr. 14. Zutreten am Local der Spritze. Das Commando.

Eine Person sucht bis Martini ein Logis. Zu erfragen bei der Redaktion.

Notariatsbezirk Winterbach. Ansprüche an nachfolgende Erbenmassen wollen längstens bis 15. I. M. angemeldet werden.

Den 8. Sept 1886.

Amtsnotar Speidel.

Winterbach.

Schanbacher, Jakob Wilhelm, Metzger, Realgl.

Asperglen.

Eisenmann, Christian, Bauer von Necklinsberg, Event.-Zig.

Buhlbronn.

Frank, Johann Georg, leutig, Realgl.

Zig.

Gegenlohe.

Roos, Ludwig, Bauer, nachträgliche Event.-Zig.

Kohrborn.

Bähler, David, Gemeinderats Wwe. Realgl.

Schornbach.

Layer, Karoline, led., Realgl.

Borremeißbuch.

Bauer, Jakob, Bauers Ehefrau in Streich, Event.-Zig.

Baun, Johann David, Bauer, Event-Zeitg.

Neber den Sonntag



im „Eisernen Kreuz“.

Reitenmayer.

Schorndorf. Ich mache hiebyurch bekannt, daß ich noch etwas Vorrat an Tuch und Buxskin habe, und bitte, um damit vollends aufzuräumen, um geneigten Zutpruch. Christoph Maier, Tuchmacher.

Nicht zu verwechseln mit anderen zur Anpreisung kommenden Fabrikaten.

Feinste Pflanzenbutter

der I. deutschen Pflanzenbutter-Fabrik von J. N. Wigemann in Stuttgart, ein garantiert reines Naturprodukt, infolge größter Ausgiebigkeit einzig- und vortheilhaftester Ertrag für Rubbutter, sowie für sonstige Speisefette beim Backen, Braten und Kochen.

Preis per 1-Pfd.-Büchse 70 Pfg. Alleingige Niederlage in Schorndorf bei G. J. Schmid jr., neue Str.

In großer Auswahl sind Sommer- & Wintertricotailen eingetroffen.

Siegfried Friedmann aus Stuttgart.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit unter Aufsicht der k. Württ. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung. Versicherungsbestand Ende 1885:

In der Lebensversicherung: 10 864 Policen mit versichertem Kapital von ca. 29 Millionen Mark.

In der Renten- und Kapitalversicherung: 22 934 Policen mit versicherter jährlicher Rente von ca. M. 700 000 u. versichertem Kapital von ca. 7 Millionen Mark.

Gesamtvermögen über 50 Millionen Mark, darunter außer den Prämienreserven mehr als 4 Millionen Mark Extrareserven. Niedere Prämienfätze. Hohe Rentenbezüge. Aller Gewinn kommt den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Dividenden genuss bei der Lebensversicherung schon nach 3 Versicherungsjahren. Dividende der Lebensversicherung zur Zeit 25% der Prämie. Dividende der Rentenversicherung seit 25 Jahren, nicht unter 10% der Rente.

Nähere Auskunft, Statuten, Prospekt u. Antragsformulare bei den Agenten in Schorndorf bei Carl Weil, Kaufmann.

Strick-Wolle zu Fabrikpreisen in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt Siegfried Friedmann aus Stuttgart.

Revier Schorndorf.  
**Weiden-Verkauf.**  
Donnerstag den 16. d. Mts.  
Nachmittags 3 Uhr  
wird der Weidenertag im Walkersb.  
Floh-See an Ort und Stelle ver-  
kauft.

Schorndorf.  
Am Dienstag den 14. Sept.  
von morgens 8 Uhr an wird **An-  
dreas Böhmerle** Wwe. eine  
**Fahrnis-Auktion**  
gegen bare Bezahlung abhalten, wo-  
bei vorkommt:

Hand- u. Feldgeschirr, 2 Wagen,  
worunter 1 ganz angemachter  
Leiterwagen, Viehgeschirr, 150  
Ztr. Heu, Stroh, 1 Mostpresse  
mit Mühle samt Zugehör, 1  
Faß 4 Eimer und 1 dto. 2  
Eimer haltend, 1 Feldgeschirr,  
2 1/2 Fahrt haltend, und allge-  
meinen Hausrat.

Bestellungen auf  
**Schönes Mostobst**  
waggonweise und in Partien nimmt  
entgegen mit dem Bemerkn, daß  
nächste Woche ein Waggon ge-  
sundes Frühhobst eintrifft.  
**Carl Fr. Maier**  
am Thor.

Morgen Sonntag  
**Stiebel-Kuchen**  
Zehner, Bäder.

**500 Mt.**  
hat gegen Sicherheitogleich auszu-  
leihen. **Schlösser Wahl.**

**Chocoladen  
und Cacao's**  
der Kgl. Preuss. u.  
Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.  
**Gebr. Stollwerck**  
in Köln.  
26 Hof-Diplome,  
27 goldene, silberne und  
bronzene Medaillen.  
Reelle Zusammenstellung  
der Rohproducte.  
Vollendete mechanische  
Einrichtungen.  
Garantirt reine Qualität bei  
mässigen Preisen.  
Firmenschilder kennzeichnen  
die Conditoreien, Colonial, De-  
licatess- und Drogen-Geschäfte  
sowie Apotheken, welche  
**Stollwerck'sche Fabrikate**  
führen.


**Die neuesten Kochöfen**  
von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte**

Reichsöfen, außen heiz- und kochbar mit patentirter Einrichtung  
Patent Sopwell-Ofen, innen heizbar



Heilbronner Sopwell-Ofen, innen heizbar.  
Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kochleistung.  
Garantie für Zug und Koch-Einrichtung.  
Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.  
Heilbronner Sopwell-Ofen.

Hamburg-Amerikanische  
Packfahrt-Actien-Gesellschaft  
Direct-Post-Dampfschiffahrt  
Hamburg-Havre-New-York  
(1177)



Auskunft erteilt: **Chr. Wöhle** z.  
Röfle; **J. Mayer**; **A. J. Wid-  
mann**; **M. Sperre** in Schorn-  
dorf, sowie **W. Lindauer** in  
Geradstetten.

**Wichtig für deutsche Damen!**  
**Keine schlechthabendenden Kleider mehr!**  
Die Gesellschaft  
für wissenschaftliche Zuschneidekunst  
Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in eini-  
gen leichteren Lecttionen das Zuschneiden  
nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches  
von Damen oder Kindern getragen wird,  
so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine  
Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleider-  
machen sind erforderlich. Jede Dame emp-  
fängt ihren Unterricht besonders, da nicht  
ganze Klassen von Schülerinnen zusammen  
unterrichtet werden. Hierdurch werden die  
Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen  
am passendsten erscheinenden Zeit zwischen  
9 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends  
wöchentlich zu kommen und zu gehen.  
Diplomirte Lehrerinnen können von der  
Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser  
gesandt werden, um daselbst Damen in  
unserem System auszubilden — ebenso  
auf's Land oder nach Provinzialstädten,  
in denen noch keine Agenturen errichtet  
sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch  
stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reife aus,  
sobald sie sich das Pensum vollständig angeeignet haben.  
Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an  
jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende:  
Unterricht in den Lehrfächern der Gesellschaft bis zur vollständigen Be-  
herrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließ-  
lich des Empfanges eines completeu Satzes von Instrumenten 20 M.  
Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Un-  
terricht bis zur Reife in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließ-  
lich des Empfanges eines completeu Satzes von Instrumenten 40 M.  
Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bil-  
den, tritt eine Preisermäßigung ein.  
Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen un-  
seres Systems zu fungieren.  
Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen  
wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere  
Einzelheiten franco und gratis erfahren.

**STOLLWERCK'SCHE  
BRUSTBONBONS**  
Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso  
grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich  
nicht entblenden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzu-  
stellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vol-  
len Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch  
ausgelegte Firmen-Schilder.

Das bedeutende  
**Bettfedern-Lager**  
**Harry Unna**  
in Altona bei Hamburg  
verleitet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue  
**Bettfedern** für 60 S das Pfd.  
vorzügl. gute Sorte 1,25 S,  
prima Halbdaunen nur 1,60 S,  
Ganzdaunen nur 2,50 S  
Verpackung zum Kostenpreis.  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%  
Rabatt. — Umtausch gestattet.

**Ritz & Schmezer**  
**PUMPENFABRIK**  
in Chemnitz  
Abbildungens-Preislisten etc.

**800,000 Mark**  
sind von 4% an in be-  
liebigen Köfen mit **I.**  
**Hypothek ev. unkündbar sofort**  
**oder später auszuleihen; Zie-**  
**ler werden gekauft.** Informa-  
tivscheine zc. mit Rückporto an  
**L. Wind, Calwerstr. 21.**  
Stuttgart.

Göppingen.  
**CW.** 500. 700. 1000. 1200.  
1600. 2000. 2300. 2600.  
3000. 4000. 5500. 7 bis 9000.  
12000. 15000. 20000. 25000.  
30000 M. habe gegen Pfandsicher-  
heit sofort oder bis Martini 1886  
à 4 1/4 bis 4 1/2 % auszuleihen. J. W.  
**Christian Wöhle,**  
Commissionär.

**Forderungen**  
**CW.** zum Einzug übernimmt das  
Commissions- u. Agenturen-  
bureau von  
**Christian Wöhle.**  
Den 3. Schnitt **Hohen Alee**  
hat zu verkaufen  
**Rüfer Kalkschmied.**

**Schönen Speck**  
empfiehlt **J. Lauppe, Metzger.**

Reine Weine,  
**Most, ausgezeichnetes  
Flaschenbier**  
über die StraÙe empfiehlt  
**Zehner, Bäder.**

Gut geräuchertes  
**Schweinefleisch**  
empfiehlt fortwährend  
**Metzger Schötleber.**

**Echten weißen Weinessig**  
sowie feinstes **Moßnöl**  
empfiehlt billigt  
**Chr. Bauer,**  
vormals **Carl Arnold.**

**8000 Mark**  
hat im Auftrag gegen gesetzl. Sicher-  
heit in ein oder mehreren Posten  
bis Martini auszuleihen  
**Wilh. Maier, Zeugschmied.**

Oberurbach.  
**Warnung!**  
Der Unterzeichnete erklärt hiemit,  
daß er für seine Ehefrau  
**Friederike Scheurer, geb. Kurz**  
von Oberurbach  
keinerlei Zahlungen mehr leistet, und  
somit Jedermann warnt, ihr künftig  
irgend etwas anzuvertrauen.  
**Friedrich Scheurer,**  
Schäfer.

**Arbeitsbücher**  
sowie  
**Dienstbücher für  
Dienstboten**  
sind vorrätig in der  
**C. W. Mayer'schen**  
Buchdruckerei.  
**Mietverträge** empfiehlt die  
**C. Mayer'sche** Buchdruckerei.

**Württemberg.**  
**Stetten i. N., 8. Sept.** Gestern abend  
ereignete sich hier ein schweres Unglück. Ein  
64jähriger Gypser, Vater von 5 Kindern, der  
mit andern Arbeitern ein Wohnhaus verblendete,  
fiel vom obersten Gerüst so unglücklich zu Boden,  
daß er augenblicklich tot war.

**Urach, 7. Sept.** Reichsgerichtsrat Dr.  
Lenz verabschiedet sich vor seiner Abreise nach  
Leipzig von seinen Freunden im Bezirk durch eine  
Veröffentlichung im hiesigen Localblatte, und  
spricht seinen Mitbürgern in Stadt und Bezirk  
Urach, welche ihm während der vergangenen  
16 Jahre in wiederholten Wahlgängen für den  
Landtag und Reichstag ihr Vertrauen und ihre  
Unterstützung zugewendet haben, seinen Dank  
aus. Am letzten Sonntag fand durch eine  
Deputation der bürgerlichen Collegien die feier-  
liche Uebergabe der Ehrenbürgerrechtsverleihungs-  
urkunde an Dr. Lenz statt.

**Alsfeld, 8. Sept.** Das Gewitter, welches  
heute mittag 1 Uhr über unsere Markung zog,  
entlud sich mit orkanartigem Sturm und wolken-  
bruchartigem mit Hagel vermishten Regen. Seit  
Oktober 1870 haben wir keinen derartig ge-  
waltigen Sturmwind erlebt. Der Schaden,  
den das Gewitter verursachte, ist bedeutend.  
Das wenige, noch unreife Obst wurde fast voll-  
ständig abgeschüttelt. Viele meist jüngere Obst-

**Wer zweckmäßig annoncieren will,**  
d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck  
**erfolgreichsten Blätter**

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungs-  
fähige Annoncen-Expedition von  
**Rudolf Mosse,**  
Königstraße 38. Stuttgart, Königstraße 38.  
Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in  
intimem Geschäftsverkehre und ist vermöge seiner großen Umsätze mit  
den Zeitungen in der Lage, die  
**günstigsten Bedingungen**  
zu gewähren. — **Zeitungs-Cataloge** sowie **Kosten-Anschläge** gratis.

**Medicinische ächte Naturweine**  
garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte  
für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Barbeurg-Wein (acht franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Ofener (ungar. Rotwein) " "	" 1.25
Erlauer " " "	" 1.50
Carlswitzer " " " "	" 1.75
Marjala-Wein (ital. Wagenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4, Fl. m. Gl.	" 2.25
Malaga (braun u. roigolden) 1/2 Fl. M. 1.25 1/4, Fl. m. Gl.	" 2.25
Kérés (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas	M. 1.25 1/4, Fl. " 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	" 1.15
Vorster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	" 1.65
Tolayer Ausbruch per Originalflasche m. Gl 75 S., 1 M. u.	" 1.50
Ruster (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas	M. 1.25 1/4, " 2.25

sind fortwährend zu haben bei  
**Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.**  
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen,  
die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapitel  
tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!  
In Schorndorf bei Conditior **Möser** Sch miß's Nachfolger.

Eine graue **Zuchjuppe** ging vom  
Süßchen bis in die Haubersbrunner  
StraÙe verloren.  
**Gottlieb Bittner.**

Eine **freundliche Wohnung**  
mit 2 bis 3 Zimmern hat zu ver-  
mieten. Wer? sagt die Red.  
**Zustellungs-Urkunden**  
für **Gemeindegerrichte**  
sind zu haben in der  
**C. W. Mayer'schen** Buchdruckerei.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin, 8. Sept.** Der Kaiser nahm heute  
die üblichen Vorträge entgegen, empfing im  
Laufe des Vormittags den Generalfeldmarschall  
Grafen Moltke und beriet sich später mit dem  
Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck. Schon  
am Morgen empfing der Kaiser den Bildhauer  
Heinz Hoffmeister, welcher die Skizzen zu einem  
Denkmal für den Prinzen Friedrich Karl vor-  
legte. Um 1/2 7 Uhr Abends trat der Kaiser  
die Reise nach den Reichsländern an.

**Berlin, 8. Sept.** Von mehreren Blättern  
wird die Meldung gebracht, es seien seit kurzem  
ableitende Arbeiten zu einer Ergänzung bezw.  
Abänderung der Gesetze über die Unfallversiche-  
rung und die Krankencassen im Gange und es  
solle die nächste Winteression des Reichstag be-  
reits mit diesen sieben Dingen befaßt werden.  
**Altona, 9. Sept.** In der gestrigen Ver-  
handlung des gegen dreißig Socialdemokraten  
anhängigen Prozesses wegen Demonstrationen ge-  
legentlich des Begräbnisses eines Gefinnungsge-  
nossen wurden die Angeklagten sämtlich zu grö-  
ßeren oder kleineren Geldstrafen verurteilt.  
**Breslau, 4. Sept.** Der soz. Reichstagsabg.  
Geiser hat hier unter der Firma: Geiser u. Co.  
ein Verlags-Geschäft gearübet und übernimmt zum  
1. Oktober d. J. den Verlag der von ihm seit 10  
Jahren redigierten „Neuen Welt.“ Der Reichs-  
tagsabg. Krämer in Breslau ist in das Geschäft  
als Leiter der Expedition eingetreten.  
In **Frankfurt** wurden aus einer Schuh-  
warenbude auf dem Römerberg fünf Säcke mit  
Schuhwaren im Werte von ca. 2000 Mark ent-  
wendet. Auffallend ist, daß wie eine Lokalfor-  
resondenz versichert, die vier aufgestellten Markt-  
Nachwächter nichts von der Sache bemerkten.  
**Aus Sachsen, 6. Sept.** In der Zuteilpin-  
nerei zu Meissen, deren Direction sich schon viel-  
fach um das Wohl ihres zahlreichen Arbeiterper-  
sonals verdient gemacht hat, ist seit diesem Früh-  
jahre wieder eine neue wohltätige Einrichtung  
getroffen worden. Es wird nämlich in einem eigens  
dazu eingerichteten Local gegen ein sehr billiges  
Entgelt auch weiblicher Handarbeitsunterricht er-  
teilt, und zwar nicht nur im Anschluß an den  
Schulunterricht der Fabrikkinder, sondern allen da-  
selbst beschäftigten Arbeiterinnen. Obwohl niemand  
zu diesem Unterricht gezwungen wird, so ist doch  
die Beteiligung der in der Fabrik beschäftigten  
erwachsenen Mädchen und Frauen eine sehr große.

Schorndorf.  
**25 Bund Stroh**  
kauft die  
Bezirkskrankenhauverwaltung.  
**Frach.**

Ein tüchtiger, solider  
**Eisendreher**  
findet bei gutem Lohn dauernde Ar-  
beit bei  
**Schlösser Jung.**

**1 tücht. Schmiedgehilfe**  
findet Arbeit.  
Wo? sagt die Redaktion.

**Knecht-Gesuch.**  
Ein solcher, der mit Pferden um-  
gehen kann, findet sogleich Stelle bei  
**Carl Kesterle, Geradstetten.**

**Zimmermädchen-Gesuch.**  
Ein fleißiges Mädchen, welches  
ähnliche Stellen schon bekleidete, wird  
bei sehr guter Bezahlung in einen  
Gasthof gesucht. Auskunft erteilt  
die Redaktion. 2'

Ein jüngeres Mädchen, das  
schon 2 1/2 Jahre im Dienst war,  
sucht bis Martini Stelle.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

**Bath-Tag.**  
Brügel.

**Gottesdienste**  
am 12. Sonntag nach Trinit.  
(12. Septbr.) 1886.  
Ordination der Prebigamtskandidaten  
**Frey und Weber.**  
Vormittags 9 Uhr Predigt  
Herr Gelfer Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter.)  
Herr Gelfer Hoffmann.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Dekan Finckh.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Febermann aufgelegt.

Nr. 107.

Dienstag den 14. September

1886.

Bekanntmachungen.

### Konrad Kolb

von Jang, zuletzt im Dienst zu Reckberg und in der Freimühle bei Gmünd, ist wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit zu verhaften und an das R. Amtsgericht Gmünd, welches einen Steckbrief erlassen hat, einzuliefern. Er ist 19 Jahre alt, hat rötliche Haare und auffallend viele Sommerprossen.

Ellwangen, den 10. September 1886.

R. Staatsanwaltschaft.  
Schmoller.

### An die R. Ortsschulinspektorate.

Für die bevorstehende Bezirksschulversammlung ist eine Ausfertigung der bis jetzt gefertigten Markungskarten beabsichtigt. Dieselben wollen daher spätestens bis

Freitag den 24. ds. Mts.

hierher eingesandt werden. Unaufgezogene Exemplare sind ausgeschlossen.

Schorndorf, 13. September 1886.

R. Bezirksschulinspektorat.  
Hoffmann.

### Bekanntmachung

der R. Centralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn von Unterrichtskursen in den Webshulen zu Reutlingen und Heidenheim.

Am 1. Oktober d. Js. beginnen in den unter Oberaufsicht der R. Centralstelle stehenden Webshulen zu Reutlingen und Heidenheim wieder neue Lehrkurse.

Dieselben haben den Zweck, tüchtige Fabrikanten, Webmeister, Dessinateure zc. heranzubilden, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- und Verkauf von Erzeugnissen der Textilindustrie zu beschäftigen haben, Gelegenheit zur Erwerbung der hierfür erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben.

Der Unterricht erstreckt sich auf Theorie und Praxis aller Zweige der Schaff- und Jacquardweberei mit Hand- und Dampftrieb, sowie auf Freihand-, Muster und Maschinzeichnen.

An der Webshule in Reutlingen besteht ferner eine eigene Abteilung für den Unterricht in der Wirkerei auf Kettenstühlen, Calcir- stühlen, Rundstühlen zc.

Aus der Webshulstiftung daselbst können unbemittelten, besonders befähigten Zöglingen der Webshule Unterstützungen zu ihrer weiteren Ausbildung bewilligt werden.

Beide Anstalten sind mit Webstühlen und Hilfsmaschinen aller Systeme, sowie mit Zeichenwerken, Fachzeitschriften und dergl. aufs Beste ausgestattet.

Anmeldungen sind zu richten:  
für Reutlingen an Weberei-Inspektor Winkler daselbst,  
für Heidenheim an den technischen Vorstand der Anstalt:  
Zeichenlehrer Leopold oder an den Vorsitzenden des Web-  
schulvereins, Herrn Fabrikant Louis Reunhoffer in Heiden-  
heim.

Gebriefelben sind zur Erteilung weiterer Auskunft bereit.  
Stuttgart, den 7. September 1886.

R. Centralstelle für Gewerbe und Handel:

Gaupp.

### Remsthaler Bienenzüchter-Verein.

Die nächste Versammlung findet am Mathäus- feiertag den 21. ds., nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Waldhorn“ in Schorndorf statt und werden hiezu die Mitglieder und Freunde der Bienenzucht geziemend eingeladen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Alles Material zur Arbeit wird von der Fabrik geliefert. Später wird dieselbe auch Nähmaschinen zu diesem Zweck anzuweisen.

**Süden, 8. Sept.** Von hier berichtet der „Kottbusser Anzeiger“: Bei der gestrigen Hitze haben unsere Gardetruppen auf ihrem Marsche einen schweren und verhängnisvollen Tag gehabt. Namentlich das 3. Garderegiment z. F. das gestern früh gegen 7 Uhr von hier abmarschierte, hat unterwegs beim Mandrieren viel gelitten. Gegen 125 Mann konnten nicht mehr von der Stelle. Ein Reserve-Offizier, in seiner Zivilstellung Rechtsanwalt, starb bald nach seiner Ablieferung in Laasow. Zwei Soldaten von der Unteroffizierschule wurden ebenfalls als Leichen vom Blase getragen.

**Süßdorf, 8. Sept.** Die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins hat an den Kaiser folgenden telegraphischen Gruß gerichtet: „Zum ersten Male auf rheinischem Boden tagend, an Deutschlands Strom, aber nicht Deutschlands Grenze, läßt es nach Gebet und Gottesdienst die vierzigste Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins ihr Erstes sein, im Gotteshaufe selbst den erhabenen Protector des Vereins, dem Vater seines ganzen durch ihn segneten Volkes, ohne Unterschied der Confession, unserem allverehrten, innig geliebten Kaiser, die ehrerbietigsten Gebetwünsche für ferneren Frieden und Segen zum Heile unseres ganzen Volkes einmütig darzubringen. D. Friede, Vorfröhlicher. Katorp, Stellvertr.-Vorfröhlicher.“

**Höheim, 8. Sept.** Eine reiche Honigernte hielt dieser Tage ein Imker. Von einem einzigen Bienenstocke (Kraimer) entnahm er über 60 Pfund vorzüglichen Honigs. Das kleine Volk hat außerdem noch einen Winter- vorrat von ca. 24 Pfd. aufzuweisen.

**Brunath, 7. Septbr.** Heute Abend gab der Großherzog von Baden im Gasthof zum „Goldenen Löwen“ ein größeres Essen. Der Speiseaal bot einen schönen Anblick. Im Hintergrunde des Saales ragte, umgeben von Pflanzen, die Büste des deutschen Kaisers hervor, während die Wände mit Fahnen, Kränzen und den bairischen Wappen geziert waren. Während der Mahlzeit spielten vor dem Gasthofs die Kapellen des 19. und des 20. würtl. Ulanenregiments. Um 8 Uhr begaben sich die Gäste in die Gartenräume des Gasthofes, die mit venetianischen Lampen und bengalischem Feuer erleuchtet waren.

**Baden-Baden, 9. Septbr.** Der Kaiser ist um 8 1/2 Uhr hier eingetroffen und von einer zahllosen Volksmenge mit großem Jubel begrüßt worden. Ein offizieller Empfang fand nicht statt.

**Signaringen, 7. Sept.** Anlässlich der am 12. d. M. hier stattfindenden silbernen Hochzeit des Fürsten Leopold traf heute der König Dom Luiz I. von Portugal hier ein. Die Stadt ist zu Ehren des hohen Gastes festlich geschmückt. Der Besuch des Kronprinzen ist endgiltig abgesagt, da zu gleicher Zeit die Kaiser- manöver bei Strassburg stattfinden. Die Festlichkeiten finden hauptsächlich im engeren Kreise der fürstlichen Familie statt.

**München, 8. Sept.** Es bestätigt sich, daß nächster Tage eine Verordnung des Prinzregenten zu erwarten steht, durch welche für die gesamte bayerische Armee als Kopfbedeckung der sogenannte Gendarmenhelm (die Pickelhaube) mit dem bayerischen Wappen statt des Kaiserhelms eingeführt wird. — Ein hiesiger Maler starb infolge Genusses selbstgepflückter giftiger Schwämme. Seine Braut ist aus gleicher Ursache schwer, zwei andere Personen, welche von den Schwämmen ebenfalls, aber geringe Mengen genossen hatten, leicht erkrankt.

**Ausland.**

**Triest, 7. Sept.** An neuen Cholerafällen sind vorgekommen: in Muggia 3, in Spola 9,

in San Martino, Decastis und Pliskovizza je 1 und in Sgonito 1.

**Sofia, 9. Sept.** Das „Amtsblatt“ veröffentlicht einen Befehl des Fürsten Alexander vom 6. September, wodurch das Infanterie-Regiment Stransky und das erste Artillerie-Regiment aufgelöst, die Zöglinge der Militärschule in die verschiedenen Regimenter eingereiht werden und zugleich die Vernichtung der Fahnen obiger Regimenter angeordnet wird. Die auf Sonnabend festgesetzte Eröffnung der kleinen Sobranje wurde auf Montag verschoben, da die Minister von der Begleitung des Fürsten Alexander erst am Freitag Abend zurückkehren.

**Athen, 7. Sept.** Griechische Banditen hatten den greisen Erzbischof von Cassigna in Macedonien entführt und forderten für ihn ein Lösegeld von 100 000 Francs. Daraufhin hat die Pforte sogleich ein Truppdetachement von 600 Mann aufgegeben, das die Banditen verfolgte und ergriff, wobei es auf beiden Seiten einige Tote und Verwundete gab. Die Banditen mußten ihre Beute wieder fahren lassen.

**London, 9. Sept.** Die „Morning Post“ tritt wiederholt für eine kräftige Orientalpolitik Englands ein und betont die Notwendigkeit, Indien im Balkan und im Schwarzen Meere zu schützen. Durch die Abdankung und die Abreise des Fürsten Alexander von Sofia werde Bulgarien in die Hände der Signalmächte zurückgelegt. — Der „Standard“ meint, Fürst Alexander's kurze, aber glorreiche Herrscherlaufbahn endete nicht unwürdig. Die Abdankung des Fürsten lege Europa Verpflichtungen auf, die es nicht ignorieren könne.

**New York, 5. Sept.** Die Stadt Charleston ist getrennt von neuen Erdstößen heimgesucht worden. Es wurden Ingenieure dahin geschickt, die den Zustand der Häuser unterzuchen und Zelte für die Obdachlosen errichten sollen. Auch hinsichtlich der Vermudas-Inseln, welche genau in der Zone liegen, die das Erdbeben berührt zu haben scheint, werden Befürchtungen gehegt.

**New-York, 8. Sept.** Die Gesamtzahl der Todesfälle in Charleston in Folge des Erdbebens beträgt 96.

### Verschiedenes.

**Ein vom Geier geraubtes Kind.** Man schreibt aus Riezern im kleinen Wasserthale in Vorarlberg unter dem 27. v. M.: „In einem Seitenthälchen des kleinen Wasserthales hat dieser Tage, dem gegündeten Vermuten nach ein Vogeleier ein vierjähriges Mädchen in die Lüfte entführt. Die kleine, die Tochter des Arbeiters Hartmann, saß ungefähr 150 Schritte von ihrem Vater entfernt, der mit „Heuen“ beschäftigt war, und pflichtete sich Beeren. Um die Mittagsstunde hörte Hartmann aus der Richtung, wo sein Kind saß, einen lauten Schrei, er eilte zur Stelle, doch kein Töchterchen war nirgends zu sehen. Angstvoll rief der Vater den Namen der kleinen und darauf wurde nochmals in nicht allzu weiter Ferne ein Schrei hörbar, dem eine tiefe Stille folgte. Seit jener Stunde ist das kleine Mädchen verschwunden. Die Bewohner des Thales machten sich sofort auf die Suche, dieselbe war aber leider nicht von Erfolg begleitet. Mehrere Hirten, die auf der Alpe Hirschgurt weilen, wollen um die kritische Zeit ein Kind schreien gehört haben. Gerade oberhalb der Stelle, wo das verschwundene Kind die Beeren gepflückt hatte, befindet sich ein steiler Felsen. Bezirksrichter Pfandler von Bezau hat den Sachverhalt an Ort und Stelle amtlich zur Kenntnis genommen.“

**Eine Romanze aus dem Leben** erzählt das „Frank. Int.-Bl.“: Am Montag kehrte eine junge Frau, die ihrem Gatten vor etwa vier Wochen durchgegangen und bedeutende Geldmittel mitgenommen hatte, hierher zurück. Die Frau hatte während ihrer Abwesenheit nur etwas über 600 Mark gebraucht und brachte

den Rest des mitgenommenen Geldes zurück. Nach einer großen Veröhnungsszene behändigte die Frau ihrem Gatten das zurückgebrachte Geld. Kaum fühlte der Mann sich in dessen Besitz, da zog er andere Saiten auf und erklärte, die Frau könne nun gehen, wohin sie wolle; er verbiete ihr das fernere Betreten seiner Wohnung. In Verzweiflung eilte die Frau nach ihrem Zimmer, kleidete sich reisefertig an, steckte einen Revolver zu sich, von dem ihr Gatte wußte, daß er geladen war, begab sich wieder hinab in das Arbeitszimmer ihres Mannes und hielt ihm mit den Worten: „Entweder mein Geld oder Dein und mein Leben“ die Waffe vor die Brust. Zitternd öffnete der Bedrohte seinen Schrank und gab seiner Gattin das Geld zurück, ja sogar auf Anfordern derselben noch einige Hundert Mark mehr. Hierauf schloß die Frau ihren Gatten in sein Schreibzimmer ein und eilte rasch davon. Nach mehreren Stunden wurde ein Dienstmädchen auf die Lage ihres Herrn aufmerksam und ließ das Zimmer durch einen Schlosser öffnen. Zur Einholung der Frau war es bereits zu spät. Sie war mit dem nächsten Zuge in der Richtung nach Köln abgereist.

**Hohes Alter.** Der hundertzweijährige Baron Longueville verheiratete sich zehnmal und wurde in seinem hundertundersten Jahre noch Papa. Ueber einen der ältesten Menschen, die es wohl gegeben, den englischen Bauer Thomas Parre, existiert nach einer Mitteilung Professor Preyer's ein authentisches Dokument in dem Sektionsbericht, welchen der Physiologe Harvey nach der Obduktion dieses Mannes verfaßt hatte. Parre erreichte das unerhörte Alter von hundertzweihundertzwei Jahren und neun Monaten. König Karl der Erste wünschte ihn 1635 kennen zu lernen, und als er nach London kam, wurde er königlich bewirtet. Er starb bald darauf an einer Inbigestion. Harvey fand an der Leiche keine der Veränderungen, die man sonst bei Greisen findet. Dieser Mann heiratete, 121 Jahre alt, zum drittenmale und sah neun Könige auf den englischen Thron steigen. In seinem 130. Lebensjahre verrichtete er noch alle Arbeiten der Landleute und hatte sogar noch die Kraft zu dreschen. Wahrscheinlich würde dieser merkwürdige Greis, dessen gewöhnliche Nahrung aus Käse, Milch in jeder Form, grobem und hartem Brode, dünnem Getränk, meistens sauren Molken bestand, noch länger gelebt haben, wenn ihn nicht der plötzliche Wechsel der Nahrung an der königlichen Tafel zu London in eine tödliche Krankheit gestürzt hätte. Die Anhänger des Vegetarismus könnten sich an diesen Beispiele erheben, wenn ihm nicht ein 130- und 140jähriger schwedischer Fischer gegenüberstünden, sowie der fleischessende 104jährige Baron de Capelle.

**Die Hochzeitsreise.** Am 25. August vermählte sich in London der ehemalige Oberst Maclan mit dem reizenden 16jährigen Fräulein Mand Dillof. Beim Frühstück ward, so erzählt man sich in den Bekanntenkreisen der Jungvermählten, über das Ziel der Hochzeitsreise gesprochen. Der Oberst schwärmte von Paris, die Braut erklärte, dort sei es jetzt zu heiß, sie wolle bis zum Herbst die schweizer Seen besuchen. Man konnte sich nicht einigen. Da sagte der Neuvermählte plötzlich: „Wir werden doch nicht streiten, mein Herz. Dazu lieben wir uns zu sehr. Laße deinen Tagennichts von Gatten sechs Wochen in Paris herumtummeln, gehe du mit deiner Kammerjungfer in die Schweiz und im Oktober kommen wir wieder hier zusammen.“ Am Abend begleitete der Oberst seine junge Frau zum Bahnhof, reichte ihr galant einen Blumenstrauß und eine Bonbonniere, sie warf ihm von Koupefenster Kuffhändchen zu und er rief seiner davonfahrenden Frau noch zärtlich nach: „Schreibe mir aber täglich, sonst verweise ich!“

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 5 S  
Insertionspreis:  
die vierpaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

### Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 20. September werden im Stadtwald verkauft: 8 Eichen, 60 Eichenabschnitte mit 28 Fm., 3 Eichen mit 0,50, 2 Birken mit 0,82, 5 Apen mit 0,77 Fm. und 200 gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der alten Saig- am Waldtrauf. **Stadtpflege.**

### Untertürkheim. Marktstände-Verpachtung.

Am nächsten Mittwoch den 15. ds. Mts., von morgens 9 Uhr an, werden die Marktstände wieder auf 2 Jahre im Ausschreib. verpachtet. **Den 8. Septbr. Gemeindepflege.**

### Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neues Nähr- und Genussmittel für Kranke und Gesunde.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton enthält die Extractiv- und Nährstoffe vom besten Ochsenfleisch in höchster Concentration, und zwar in peptonisirtem, d. h. solchem Zustande, dass sie direkt, ohne Verdauung durch den Magen zu benötigen, vom menschlichen Organismus aufgenommen werden.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton hat bekants Geschmacksverbesserung aller Speisen die gleiche Wirkung wie Fleischextract und ausserdem einen wirklichen Nährwerth.

Bei gestörter oder erschwelter Verdauung, Blatarmuth, anstrengender Arbeit, längeren Pausen zwischen den Mahlzeiten, ist sein Gebrauch von unschätzbarem Werthe. Nur das Fleisch-Pepton von Dr. Kochs erhielt auf der Antwerpener Weltausstellung das Ehren-Diplom,

„weil vorzüglich, haltbar und geeignet, Europa unschätzbare Dienste zu leisten.“

Vorräthig in allen Apotheken, Drogen-, besseren Delikatessen-, u. Colonialwaaren-Handlungen in Deutschland z. B. in Tübingen à 1 Kr., in Tübingen à 100 und 200 Gramm, in Tafeln à 200 Gramm und in Schachteln von 40 Gramm. Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

General-Vorretreter für Deutschland, Dänemark & Scandinavien.  
**William Pearson & Co., Hamburg.**

### Staatsteuer Einzug.

Nächsten Freitag den 17. ds. wird die bmonatliche Staatsteuer auf dem Rathaus eingezogen. **Steuereinnahmerei.**

### Schönes Mostobst

waggonweise und in Parthien nimmt entgegen mit dem Bemerkung, daß nächster Tage ein Waagon gesundes Frühobst eintrifft.

**Carl Fr. Maier**  
am Thor.

**Sch n a i t b.**  
Eine neue starke Rundmose-  
presse gibt billig ab  
**Gottlob Schiller, Schreiner.**

### Neues Sauerkraut

von ächten weisem Wildertraut, so wie solches stückweise wird jeden Mittwoch und Samstag abgegeben bei **Chr. Schmiech, Weber.**

